



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2021

---

## **Dicranella staphylina H.Whitehouse**

Müller, Niklaus ; Lüth, Michael

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich  
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-203929>  
Scientific Publication in Electronic Form  
Published Version

Originally published at:  
Müller, Niklaus; Lüth, Michael (2021). *Dicranella staphylina* H.Whitehouse. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), *www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz*.

## *Dicranella staphylina* H.Whitehouse

Acker-Kleingabelzahnmoos, Dicranelle des champs, Field Forklet-moss

**Charakteristische Merkmale:** *Dicranella staphylina* ist anhand folgender Merkmale zu erkennen: (1) Pflanzen mit auffälligen rotbraunen, unregelmässig traubenförmigen Rhizoidgemmen. (2) Blätter an der Basis schmal umgerollt. (3) Laminazellen 8-14 µm breit, gegen den Blattrand ± gleichbreit bleibend.



© Michael Luth

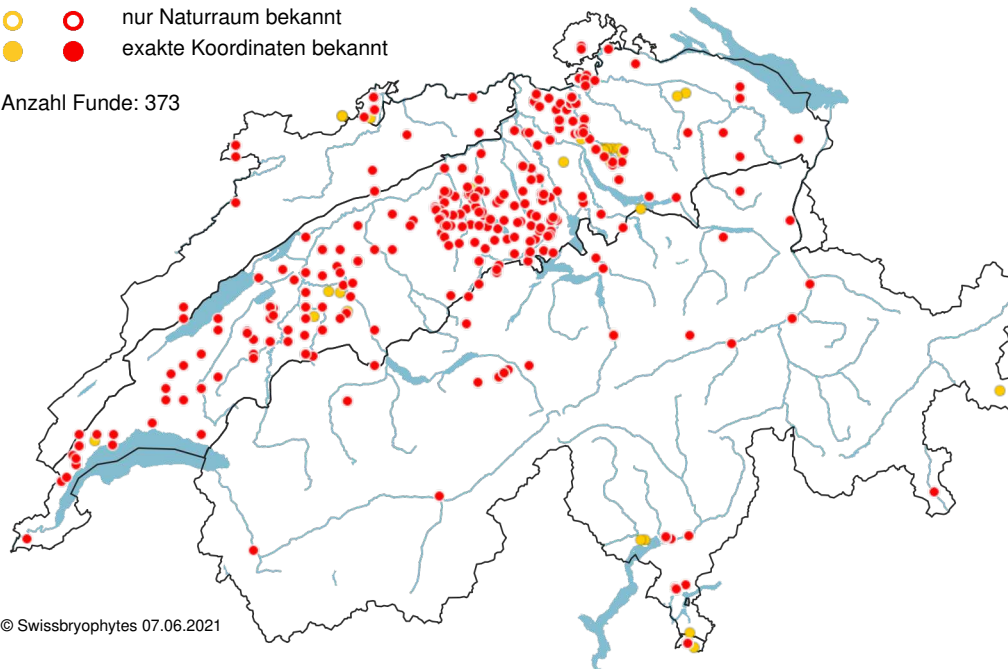
<b>Rote Liste Status:</b> Schnyder et al. 2004	LC - nicht gefährdet
<b>NHV-Status:</b> BAFU 2019	nicht geschützt
<b>Priorität:</b> BAFU 2019	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
<b>Massnahmenbedarf:</b> BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
<b>Verantwortung der Schweiz:</b> BAFU 2019	1 - gering
<b>Smaragdart:</b> Council of Europe	nein
<b>Umwelt Ziel- und Leitart UZL:</b> Leitart BAFU, BLW 2008	
<b>Waldzielart:</b> BAFU 2015	nein

## Verbreitung

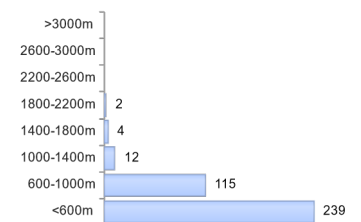
vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 373



© Swissbryophytes 07.06.2021



Höchste Fundstelle: 2054m  
Tiefste Fundstelle: 196m  
Aktuellster Fund: 27.10.2020

### Verbreitung

**Kantone:** Aargau, Appenzell

Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zug, Zürich

**Naturräume:** Jura, Mittelland, Alpen

**Bemerkungen:** *Dicranella staphylina* wurde erst 1968 beschrieben (Whitehouse 1968). Erste Fundmeldungen aus der Schweiz erfolgten erst ab 1984. In Beimischungen aus älteren Proben von Hornmoosen wurde das Vorkommen dieser Art allerdings schon aus dem 19. Jahrhundert bestätigt.

Informationsstand 02.2021

## Ökologie

**Lebensraum:** vor allem auf Äckern und offenerdigem Agrarland an lichtreichen Stellen.

**Substrat:** auf feuchter bis frischer Erde.

Informationsstand 02.2021



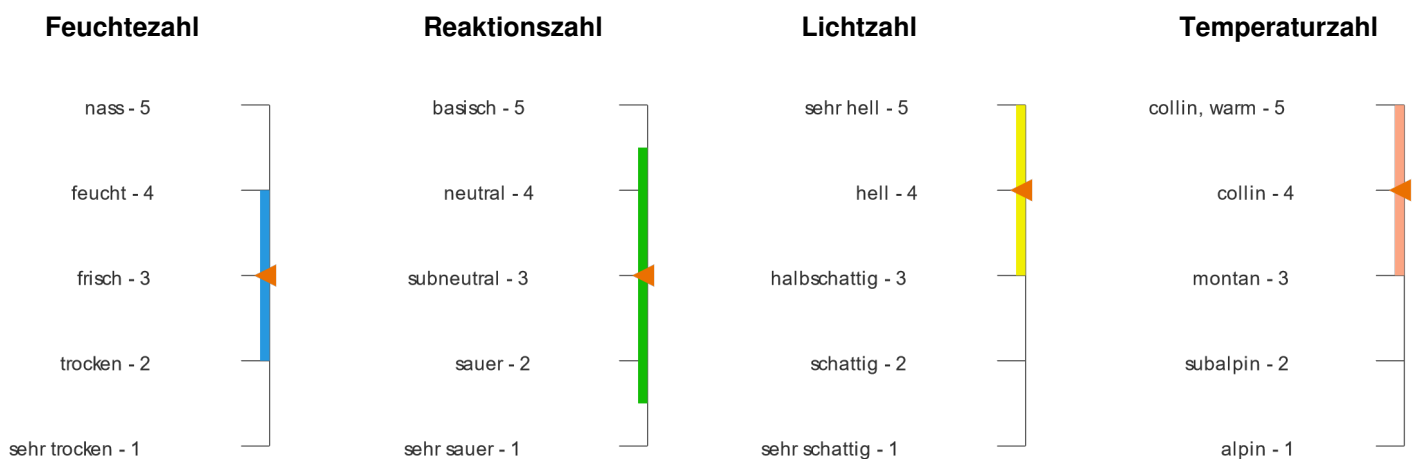
Deutschland, Vogelsberg / Hessen  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Beleginformation bei M. Lüth  
© Michael Lüth

## Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe [www.swissbryophytes.ch](http://www.swissbryophytes.ch)



## Beschreibung

**Pflanzen:** einzeln oder in grossen Rasen, auch zwischen andern Moosen. Blätter aufrecht bis senkrecht abstehend, trocken verbogen. Meist mit Rhizoidgemmen, diese rotbraun, aus mehreren,  $\pm$  gleich grossen Zellen aufgebaut, 80-100 x 50-80  $\mu\text{m}$ .

**Blätter:** lanzettlich, nicht scheidig. Laminazellen 8-14  $\mu\text{m}$  breit, Grösse gegen den Blattrand  $\pm$  gleichbreit bleibend. Blattrand am Grund etwas umgebogen. Rippe schwach.

**Gametangien und Sporophyten:** Pflanzen diözisch. Perigonial- und Perichaetialblätter scheidig und in eine lange, geschlängelte und squarrose Pfrieme verlängert. Kaspeln in der Schweiz bis jetzt noch nicht beobachtet. Diese aufrecht, eiförmig, symmetrisch. Seta gelb-orange bis rot. Deckel kurz geschnäbelt, höchstens von halber Urnenlänge.

Informationsstand 02.2021

## Anmerkungen

Für die Bestimmung der *Dicranella*-Arten wird fast immer die Blattform, bzw. der Ansatz am Stämmchen miteinbezogen. Die Unterscheidung zwischen scheidigen, halbscheidigen oder nicht scheidigen Blättern wird dabei immer an den vegetativen Blättern vorgenommen. Die Blätter der Antheridienstände, bzw. die Perigonialblätter können sich je nach Art davon deutlich unterscheiden.

Informationsstand 02.2021

## Bilder

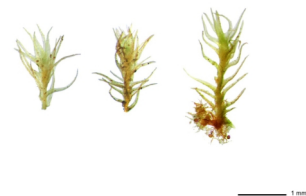
Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf [www.swissbryophytes.ch](http://www.swissbryophytes.ch)



Habitus / feuchte Pflanze  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze  
© Heike Hofmann



Habitus / feuchte Pflanze  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Habitus / trockene Pflanze  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Asexuelle Reproduktionsorgane /  
Rhizoidgemmen  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Asexuelle Reproduktionsorgane /  
Rhizoidgemmen  
© Heike Hofmann





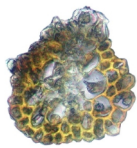
Blatt / ganzes Blatt  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Blatt / ganzes Blatt  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Blatt / Blattquerschnitt  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Stämmchen / Querschnitt  
© swissbryophytes / Michael Lüth



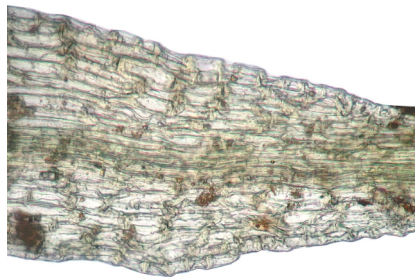
Zellen / Blattmitte  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Blattspitze  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Blattrand  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Blattrand  
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Blattbasis  
© swissbryophytes / Michael Lüth

## Ähnliche Arten

### *Dicranella varia*

**Laminazellen** Zellen nur 4-9 µm breit -> *D. staphylina*: Zellen 10-20 µm breit.

**Blattrand** meist bis zur Blattspitze umgerollt -> *D. staphylina*: Rand meist nur an der Basis umgerollt.

**Rhizoidgemmen** meist nur spärlich vorhanden -> *D. staphylina*: Gemmen meist zahlreich vorhanden.

**Blätter** häufig auf eine Seite gerichtet -> *D. staphylina*: Blätter kaum einseitswendig auf eine Seite gerichtet.

### *Dicranella rufescens*

**Pflanzen** mit typischer Rotfärbung -> *D. staphylina*: keine Rottöne vorhanden.

**Rhizoidgemmen** aus Zellreihen aufgebaut, blass rot-braun -> *D. staphylina*: Rhizoidgemmen unregelmässig traubenförmig, dunkel rotbraun.

**Blattrand** flach -> *D. staphylina*: Rand an der Basis schmal umgebogen.

### *Pseudephemerum nitidum*

**Laminazellen** Zellen nur 10-19 µm breit, gegen den Rand schmaler werdend -> *Dicranella staphylina*: Zellen 8-14 µm breit, gegen den Rand ± gleichbreit bleibend.

**Blattrand** flach -> *Dicranella staphylina*: Rand an der Basis schmal umgebogen.

**Rhizoidgemmen** keine bekannt -> *Dicranella staphylina*: meist mit zahlreichen Rhizoidgemmen.

**Ceratodon purpureus**

**Laminazellen** dickwandig, oberwärts regelmässig quadratisch, gegen die Blattbasis etwas verlängert -> *Dicranella staphylina*: Laminazellen verlängert rechteckig.

**Blattrand** auf der ganzen Blattlänge umgebogen -> *Dicranella staphylina*: Rand nur an der Basis schmal umgebogen.

**Rhiziodgemmen** keine bekannt, nur gelegentlich fadenförmige Brutfäden in den Blattachseln -> *Dicranella staphylina*: meist mit zahlreichen Rhizoidgemmen.

Informationsstand 02.2021

**Literatur****Literaturangaben zur Art**

- Atherton I., Bosanquet S., Lawley M.**, 2010. Mosses and Liverworts of Britain and Ireland - a field guide. - British Bryological Society. 848 S.
- Burck O.**, 1947. Die Laubmoose Mitteleuropas. - Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 477: 1-198, Taf. 1-9.
- Hallingbäck T., Lönnell N., Weibull H., Hedenäs L., von Knorring P.**, 2006. Nationalnyckeln till Sveriges flora och fauna, Bryophyta: Buxbaumia - Leucobryum, 1. - ArtDatabanken, SLU, Uppsala. 1-416.
- Ignatov M.S., Ignatova E.A.**, 2003. Flora mkhov srednei chasti Evropeiskoi Rossii. - KMK Scientific Press. .
- Limpricht K.G.** 1885-1903. Die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. - In: L. Rabenhorst (ed.), Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. E. Kummer, Leipzig. 836 + 853 + 864 + 79 S.
- Meinunger L., Schröder, W.**, 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands, 1-3. - Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg. 636+700+709 S.
- Müller N.**, 1989. Schlüssel zu den Dicranella-Arten der Schweiz. - Naturräumliches Inventar der Schweizer Moosflora: Unveröffentlichte Bestimmungshilfe. - Manuskript.
- Smith A.J.E.**, 2004. The moss flora of Britain and Ireland, 2nd ed. - Cambridge University Press, Cambridge. 1012 pp.
- Suanjak M.**, 1997. Zur Besiedlung von Lehmböschungen in Wäldern durch Moose und Discomyceten. - Dissertation, Universität Graz.
- Whitehouse H.L.K.**, 1969. *Dicranella staphylina*, a new European species. - Transactions of the British Bryological Society 5, 4: 757-765.

**Weitere Literaturangaben**

- BAFU** 2019. Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.
- BAFU** 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.
- BAFU, BLW** 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.
- Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E.** 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.
- Urmi E.** 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

**Dank**

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrsam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

**Kontakt:** Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. [www.swissbryophytes.ch](http://www.swissbryophytes.ch), [info@swissbryophytes.ch](mailto:info@swissbryophytes.ch)